

Nachruf Hofrat Dr. Franz Hampl

1915 bis 1980

Durch über 26 Jahre hat F. Hampl dem Niederösterreichischen Landesmuseum mit vollem geistigen aber auch körperlichen Einsatz gedient.

Nach den Wirren des zweiten Weltkrieges ordnete und sichtete er die zum Teil verlagerten ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen und organisierte deren Ausstellung. Mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte in Asparn/Zaya erreichte er eine Popularisierung seines Faches weit über die Landesgrenzen hinaus. Sein angeborenes didaktisches Talent ermöglichte ihm einerseits die früheste Geschichte Niederösterreichs allgemein verständlich museal darzustellen und sicherte ihm andererseits während seiner Vorträge und Führungen ein stets aufmerksames Publikum. Gerade weil er diese volksbildnerische Tätigkeit ernst nahm, ließ er es nie an humoristischer Würze fehlen und kam dadurch rasch in persönlichen Kontakt zu seinen Zuhörern. Der gute persönliche Kontakt war ihm auch in seiner wissenschaftlichen Arbeit sehr wesentlich. Als Beispiel sei hier nur die Bergbau- forschung gemeinsam mit Prof. R. J. Mayerhofer angeführt, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband.

Wenn er auch 1976 krankheitshalber aus dem Landesmuseum ausschied, so fühlte er sich diesem Institut weiter verbunden und hielt mit Rat und Hilfe nicht zurück. Sein plötzlicher Tod hat hier eine schmerzliche Lücke gerissen. Die Früchte seiner letzten großen wissenschaftlichen Arbeit — die Publikation des mittelbronzezeitlichen Gräberfeldes von Pitten — konnte er nicht mehr ernten.



Helmut J. Windl